

## Wanderweg für Tagestouristen – Wanderer oder Mountain-Biker „Zwischen Muldental und Gimmlitztal –Osterzgebirge“

Weglänge: 24 km, Einzelheiten und gpx-Datei siehe: <https://www.komoot.de/tour/26495889?ref=wtd>

Weglänge: 21 km, Einzelheiten und gpx-Datei siehe: <https://www.komoot.de/tour/26496159?ref=wtd>

**Start:** Man reist mit dem PKW oder der Freiburger Eisenbahn an, steigt in Bienenmühle aus und nimmt von hier aus den mit einem roten Strich „über Nassau“ oder den grünen Strich mit dem Aufkleber versehenen Fußweg über die Eisenbahngleise und die Freiburger Mulde. *Das Bahnhofsgebäude gibt es seit 2017 nicht mehr, aber Bahnhof wird der Haltepunkt wohl immer genannt werden. Hier berühren sich mehrere rote Striche!*

An der Einmündung der Muldentalstraße geht man links, jetzt rot und mit „3-Täler-Tour“ ausgeschildert. Dann geht man grün und rot nach rechts in den Heuweg zu den Wohnblocks aus den 1970er Jahren und nach gemeinsamer Markierung nach rechts und rot in den Poststeig hinein. Nach einem Anstieg erreicht man eine Kreuzung mit dem „Querweg“ auf dem Kamm zwischen Muldental und Nassau.

Von hier aus hat man einen herrlichen Rundblick über das Tal und in die Ferne bis nach Tschechien bzw. die Burgruine Frauenstein– so etwas gibt es auf dem „Kammweg“ nicht so oft. Dann geht man wieder ins Tal, nach Nassau. Nassau ist

eines der längsten Waldhufendörfer Ostdeutschland. Hier am „**Steigerdenkmal**“

unmittelbar am Nassauer Bach und vor der Dorfkirche mit einer bestens erhaltenen Silbermannorgel, muss man sich entscheiden:

„**Roter Strich**“ (ehemaliger Hauptwanderweg „Osterzgebirge-Vogtland“ oder „**Grüner Strich**“ (über den Poststeig) . Beide Wege treffen sich in Frauenstein..



Teil entsprechend „**Roter Strich**“ (ehemals „Osterzgebirge-Vogtland“), dem bis Frauenstein zu folgen ist (24km):

Der Weg geht links an der Dorfstraße entlang. Man sollte sich aber den kleinen Umweg genehmigen und den Aufstieg zur Kirche nehmen. Die 300 Meter für Hin- und Rückweg lohnen sich. In der Kirche kann man eine **Orgel** von Gottfried Silbermann betrachten, wenn man im Pfarrhaus den Küster antrifft oder die Kirche offen ist (im Sommer ab 12 Uhr offen).



Der Weg folgt der Dorfstraße zum sehr alten Gebäude vom „Merkelgut“. Rechts beginnt die Dittersbacher Straße und führt über einen weiteren 360°-Aussichtspunkt, „Röthenhübel“ in einen Waldabschnitt.

An der nächsten Wegkreuzung geht man ins Gimmlitztal hinab. An der Pombachbrücke trifft man auf das Flüsschen Gimmlitz, das 2002 zur Jahrhundertflut die Talsperre Lichtenberg zum Überlaufen gebracht hat. Hier geht man auf dem „Ratsmühlenweg“ rechts einige Meter flussaufwärts bis zur ehemaligen Ratsmühle. An diesem Punkt trifft auch die gelbe Variante von der Kummerrmühle ein!

In der Ratsmühle wurde u.a. elektrischer Strom für das Städtchen Frauenstein erzeugt. Heute gibt es hier das „Silberne Klassenzimmer“, wo nicht nur Kinder viel über den hiesigen Bergbau lernen können. Dort zweigt links der „Ratsmühlensteig“ ab und führt steil bergan bis links der „Röhrsteig“ abzweigt. Dieser trägt seinen Namen von der Art der Wasserleitung zur Stadt: In Holzröhren wurde das Wasser aus diesem Feuchtgebiet in die Stadt geleitet. Auch Bergbau gab es hier, Informationstafeln belegen dies.

Ab der „Goldenen Scheibe“ geht es am Waldrand entlang. Man hat Sicht bis zum „Kahleberg“ bei Altenberg und weiter nach Tschechien. Hier trifft man wieder auf den „Ratsmühlensteig“ und folgt diesen nach links bis zur „Saydaer Straße“, einst „Böhmische Landstraße“. Hier steht ein alter Wegestein, der 2017 saniert wurde.

An diesem Punkt kommt von rechts die grüne Variante aus Nassau an!!!

Teil entsprechend „**Grüner Strich**“ (über den Poststeig) (21/22km):

Der Weg geht an der Dorfstraße entlang und führt zur Kirche. Hier kann man eine Orgel von Gottfried Silbermann betrachten, wenn man im Pfarrhaus den Küster antrifft oder die Kirche offen ist (im Sommer ab 12 Uhr offen). Man geht „Grün“ weiter und überquert die Bundesstraße 171.

Dann hält man auf die „Zwillingslinden“ zu, immer noch auf dem „Poststeig“. Ein schöner Rundumblick belohnt den Wanderer. Dann geht es ins Tal des „Kleinen Mäusebachs“. Man muss jetzt unbedingt auf den „Grünen Strich“ achten, der sich am Bachlauf entlang schlängelt und die letzten Meter parallel zur B171 auf einem wiesenähnlichen Feldrain verläuft.

Die nächsten 300 Meter sind wieder Feldweg. Nachdem man die Brücke über die Gimmlitz überschritten hat, kommt man zu einer Schutzhütte.

Hier gibt es wiederum **2 Möglichkeiten**:

Man biegt links auf den „**Gelben Strich**“ (+1km=22km) gen Kummerrmühle ein und hält sich rechts der Kummerrmühle. Dieses Stück Weg ist identisch mit Abschnitten des „Mühlenwanderweges“.

Nach Überquerung der B171 nennt sich der Weg „Ratsmühlenweg“. Er führt an der „**Silberwäsche**“ vorbei zur ehemaligen Ratsmühle und dem „**Silbernen Klassenzimmer**“. Weiter siehe Rote Version.

Wandert man an der Schutzhütte geradeaus auf dem Poststeig weiter, also auf dem „**Grünen Strich**“ (21km), hat man auf der Höhe einen schönen Blick auf Frauenstein und die Landschaft. Wenn man die Bundesstraße erreicht, muss man ihr 150 Meter bergan folgen und dann in die Saydaer Straße nach links laufen.

Am alten Wegestein trifft man auf die von links kommende rote Variante aus Nassau!

**Gemeinsamer Weg** nach Vereinigung grün und rot in Frauenstein ab Wegestein, Saydaer Straße.

Ein kleiner Umweg führt auf den Sandberg, den mit 678 m höchsten Frauensteiner Berg mit einer Triangulationssäule des Königreiches Sachsen aus dem Jahre 1865. Weiterhin hat man von hier aus einen fantastischen Blick auf das Schloß und die Burgruine. Über die Gasse „Am Sandberg“ gelangt man zum „Böhmschen Tor“, einem Stadttor, das nicht mehr existiert.

Und schon steht man auf dem historischen Marktplatz mit einer riesigen **Kirche**, die so gar nicht in dieses Städtchen passen sollte – Frauenstein war bis 1874 Amtsstadt und aus diesem Grunde konnte man sich solch eine große Kirche leisten. Wer weitere Informationen zum hier geborenen Sächsischen Orgelbaumeister Gottfried Silbermann oder die Ortsgeschichte haben möchte, besucht das **Museum** im Schloss. Gleich daneben kann man für wenig Eintrittsgeld die Burgruine besichtigen und wieder einen Rundblick genießen. Hier besteht eine Möglichkeit, die Tour zu beenden und mit dem Bus nach Freiberg zu fahren.



Wer nach Mulda weiter läuft, folgt dem „**Roter Strich**“ wie folgt:

Freiberger Straße – Walkmühlenstraße – Kohlstattweg – Pfarrbrücke – Schillerweg (rechts der Gimmlitz) – Vorsperre der „Lichtenberg“ und der ehemaligen Kempemühle.

Der Weg ab Erreichen des Fließchens ist jetzt Bestandteil des Gimmlitzwanderweges Neuhermsdorf-Lichtenberg, er wird den Wanderer bis zur Staumauer der Talsperre begleiten. Von der Straßenbrücke ab wurde 2015 der „rote Strich“ umverlegt, um die Brücke sowie „eintönigen“ Fichtenwald am asphaltierten Forstweg – Zipfel gegen einen landschaftlich schöneren Weg an der Nordseite der Talsperre zu ersetzen. Die



Markierung ist noch mit rot-ALT vorhanden, aber auf neuen Karten nicht mehr eingezeichnet. Sie ist 1km kürzer, aber asphaltlastiger und ohne Staumauer. Der neu ausgeschilderte „Gimmlitztalweg“ führt nun in „rot“ über die **Staumauer**. Beide Versionen führen zum „Hohen Schuss“, dann talwärts zum Bahnhof Mulda.

Ab der Staumauer geht es wieder bergan und über die Baustraße der Talsperre aus dem Jahre 1968 immer rot bis zur Schutzhütte „Hoher Schuss“. Ab hier geht es wieder ins Muldental hinab, alternativ auch gelb über den Rainweg. Am Bahnhof Mulda gibt es die Möglichkeit, mit dem Zug nach Bienenmühle zurück zu fahren (zum PKW). Oder anspruchsvolle Langstreckler wandern noch weiter, jetzt dem ebenfalls roten Muldenwanderweg folgend nach Mulda-Randeck – Lichtenberg-Weissenborn-Freiberg.

Man sieht, der Kombinationsmöglichkeiten gibt es viele. Man sollte die Entfernung im Voraus per „Meßrädchen“ von der Karte abnehmen oder dies über einen GPS-Routenplaner machen.

Entfernungsangaben (1. Teil):

Haltepunkt Bienenmühle:	8,7 km bis Frauenstein
Abzweig links in Muldentalstr.	8,5 km bis Frauenstein
Abzweig rechts von Muldentalstr.	8,45 km bis Frauenstein
Gabelung mit Nassauer Weg, rechts	8,2 km bis Frauenstein
Kreuzung Querweg	6,7 km bis Frauenstein
Nassau, Heinzmanngut	5,8 km bis Frauenstein
Nassau, Steigerdenkmal	5,7 km bis Frauenstein
Nassau Kirche/B171	5,5 km bis Frauenstein
Gimmlitztal, Schutzhütte	2,9 km bis Frauenstein – ab hier teilweise auch „Alte Poststr.“
Poststeig/B171	1,3 km bis Frauenstein
Einmündung Saydaer Str.	1,0 km bis Frauenstein

Entfernungsangaben (2. Teil):

Frauenstein, Marktplatz:	12,9 km bis Mulda, Bahnhof (Komoot 12,7)
Walkmühlenstr./Kohlstatt:	12,3 km bis Mulda, Bahnhof (Komoot 12,2)
Sieben Buchen :	km bis Mulda, Bahnhof (Komoot 11,0)
Pfarrbrücke :	10,2 km bis Mulda, Bahnhof (Komoot 10,3)
Kempemühle, WW	8,7 km bis Mulda, Bahnhof (Komoot 8,4)
Teichhaus, WW	6,3 km bis Mulda, Bahnhof (Komoot 6,5)
Staumauer nordl., WW	5,4 km bis Mulda, Bahnhof (Komoot 5,1)
Singender Wirt, WW	km bis Mulda, Bahnhof (Komoot 4,7)
Hoher Schuß, Schutzhütte	3,9 km bis Mulda, Bahnhof (Komoot 3,6)
Abzweig Köhlerweg	3,4 km bis Mulda, Bahnhof (Komoot 3,0)
Abzweig, M007	2,9 km bis Mulda, Bahnhof (Komoot 2,8)
Abzweig Oststr., M006	1,4 km bis Mulda, Bahnhof (Komoot 1,5)
Mulda Bahnhof	

Alle Daten lt. Komoot geplant!